

tionsergebnisse erreicht werden können. Aus diesem Grunde verbanden wir die Diskussion über den Plan 1960 mit der Aussprache über die Organisation des Wettbewerbs um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“. Die Brigademitglieder kamen zu der Überzeugung, daß dieser Wettbewerb dazu beitragen wird, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in der LPG durchzusetzen und dadurch die Arbeitsproduktivität schnell zu steigern. Von großer Bedeutung war, daß alle Genossen in ihren Arbeitsbereichen konsequent die Meinung der Parteileitung vertraten und mit gutem Beispiel vorangingen.

Das Ergebnis dieser Diskussion mit allen Mitgliedern der Genossenschaft be- stärkte uns darin, daß wir in der Lage sind, die Zahlen des Siebenjahrplanes zu überbieten, Westdeutschland zu über- treffen und das Weltniveau zu erreichen. Nachdem alles zusammengetragen und zu einem Plan vereinigt war, wurde der Gesamtplan noch einmal in den Brigaden durchgesprochen, in der Vollversamm- lung von allen Mitgliedern beschlossen und zum Kampfprogramm der LPG er- klärt. So wurde durch die Initiative aller Genossenschaftsbauern unser Plan ge- boren.

1000 Hektar wollen wir produzieren und an Viehbesatz je 100 ha erreichen:

Rindfleisch 75 kg/ha



Rinder 81,8
davon Kühe: 42

Schweine „ 144 kg/ha



Schweine 133

Milch 1150 kg/ha



Legehennen 750

Eier 550 Stück/ha

Wir sind uns darüber im klaren, daß die Erfüllung des Planes zu den vorge- sehenen Terminen kein Spaziergang ist und nicht nur die intensive Mitarbeit aller, sondern auch eine ständige Kon- trolle erfordert. Diese Kontrolle kann nicht allein von den leitenden Funktio- nären ausgehen, jedes einzelne Mit- glied muß die Möglichkeit haben, die Er- gebnisse in der Planerfüllung zu über- prüfen. Die Voraussetzung dazu war der in allen Positionen aufgeschlüsselte Plan. Die Kontrolle ermöglichen wir folgender- maßen: im Milchviehstall hängt eine

Melktafel, auf der eingetragen wird, wie- viel Milch täglich gebracht werden muß. Die Melkerbrigade hat eine Auf- stellung in Händen, aus der hervorgeht, wieviel Milch von der Brigade je Quartal ermolken wurde. Darüber hinaus weiß jedes Mitglied der Brigade die durch- schnittliche tägliche Milchmenge, die an die Molkerei geliefert werden muß. Die Melker sind also in der Lage, täglich zu vergleichen, ob sie die erforderliche Pro- duktion erzielt haben.

Im Schweinemaststall erhalten die Pfleger eine ähnliche Auflage, deren Ein-